

Aspergillose bei Papageien

Worum geht es?

Die Aspergillose, auch Schimmelpilzerkrankung oder Mykose genannt, ist eine Infektionskrankheit, die durch Schimmelpilze (lateinisch: Aspergillen) verursacht wird. Die Aspergillose ist eine der häufigsten Erkrankungen und Todesursache bei grossen Papageien.

Welche Vögel können Aspergillose bekommen?

Es sind hauptsächlich Papageien, die aus den Tropen stammen (Ara, Graupapagei, Amazone) und in unseren Breitengraden gehalten werden, von dieser Krankheit betroffen. Die Aspergillose kann bei allen Altersklassen auftreten.

Was ist die Ursache?

Die Aspergillose wird durch Schimmelpilze verursacht, die überall in der Umwelt vorkommen. Die Entstehung der Krankheit wird aber durch verschiedene Faktoren begünstigt:

- **Zu niedrige Luftfeuchtigkeit:** Papageien leben in ihrer Heimat bei einer Luftfeuchtigkeit von 80%. In unserer Heimtierhaltung erreichen wir kaum mehr als 30-50%. Dies führt zu Austrocknung der Atemwegsschleimhaut und führt so zu verminderter Abwehr.
- **Zu wenig Frischluft:** In zu wenig gelüfteten Innenräumen kommt es zur vermehrten Ansammlung von Pilzsporen.
- **Ernährung:** Erdnüsse sind stark mit Pilzsporen befallen und werden beim fressen eingeatmet. Sonnen-blumenkerne weisen einen ungenügenden Gehalt an Vitamin A auf. Dieser Mangel führt zur Schädigung der Schleimhaut und verminderter Abwehr gegenüber Infektionen der Atemwege.
- **Stress:** Länger andauernder Stress wie zu hohe Besatzdicht im Käfig, ungeeignete Partnertiere und Transport (Wildfänge) führt zur Schwächung des Abwehrsystems
- Lange **Antibiotikatherapien** begünstigen das Pilzwachstum.

Wie erfolgt die Ansteckung?

Die Ansteckung der Papageien erfolgt durch Einatmen der Pilzsporen aus der Umwelt. Die Krankheit wird durch mehrere Faktoren begünstigt. Ein an Aspergillose erkrankter Vogel stellt für andere Papageien keine Infektionsquelle dar.

Was passiert im Vogel?

Die eingeatmeten Pilzsporen gelangen über die Luftröhre in die Lunge und die Luftsäcke und vermehren sich dort. Es kommt zu richtigen Pilzrasen oder zu käsigen Knötchen (Granulome) in der Lunge und den Luftsäcken.

Welches sind die Krankheitszeichen?

Die Krankheitszeichen beim Papagei sind sehr stark vom Ort der Krankheit und dem Schweregrad abhängig. Plötzliche Todesfälle ohne Krankheitsanzeichen sind relativ selten. In der Regel handelt es sich um eine chronische, schlimmer werdende Krankheit. Die

Symptome können aber oft akut auftreten, wenn sich Pilzrasen ablösen und die Luftwege verstopfen. Häufig kommen zu den Pilzen sekundäre bakterielle Infektionen hinzu.

Betroffene Papageien zeigen häufig eine Stimmveränderung oder hören ganz auf zu sprechen. Manchmal sind deutliche Atemgeräusche zu hören, die sich bei Anstrengung noch verstärken. Eine Atemnot ist oft vorhanden und zeigt sich in starker Brustkorbbewegung, Schwanzwippen und in ganz schlimmen Fällen in Schnabelatmung (geöffneter Schnabel). Bei verstopften Nasennebenhöhlen kann „Backenblasen“ beobachtet werden. Je nach Dauer und Schweregrad der Krankheit werden diese Symptome von Schwäche und Abmagerung begleitet.

Wie wird die Aspergillose diagnostiziert?

Aus dem Vorbericht und der klinischen Untersuchung kann Ihr Tierarzt oft schon eine Verdachtsdiagnose stellen. Röntgenbilder helfen um chronische Veränderungen wie Verdickung der Luftsäcke und Granulome darzustellen. Die Spiegelung der Luftsäcke (Endoskopie) ist ein direktes Hilfsmittel zum Nachweis der Aspergillose. Allerdings kann diese Untersuchung nur in Narkose, die für kranke Vögel ein Risiko sein kann, durchgeführt werden. Beide Untersuchungen helfen in der Sicherung der Diagnose und der Beurteilung des Schweregrades der Krankheit.

Gibt es eine Therapie?

Die Behandlung der Aspergillose ist schwierig und muss, je nach Schweregrad der Erkrankung, oft das ganze Leben lang immer wieder durchgeführt werden. Eine vollständige Heilung ist in den seltensten Fällen möglich, mit der Therapie kann aber oft eine Verbesserung der Symptome und eine Senkung der Pilzlast erreicht werden um die Lebensqualität der Papageien zu verbessern. Die Behandlung besteht aus Eingabe von Pilzmedikamenten über den Schnabel sowie einer Inhalation mit Feuchtigkeit und Pilzmittel. Diese Therapie muss in den meisten Fällen über 3-4 Wochen erfolgen. Zusätzlich zu dieser Therapie müssen die Haltung und die Fütterung verbessert werden.

Schutzmassnahmen

Die Widerstandskraft eines Vogels kann durch ausgewogene, vitaminreiche Ernährung, guter Hygiene und Haltung, Freiflug und Aufenthalt an frischer Luft und Sonne deutlich verbessert werden.

- Luftfeuchtigkeit erhöhen (60-80%)
- Frischluftzufuhr erhöhen
- Frisches, nicht verschimmelter Körnerfutter anbieten
- Frisches Obst und Gemüse beifügen
- Wenig bis keine Erdnüsse verfüttern
- Vitaminzusätze (insbesondere Vitamin A) zufügen